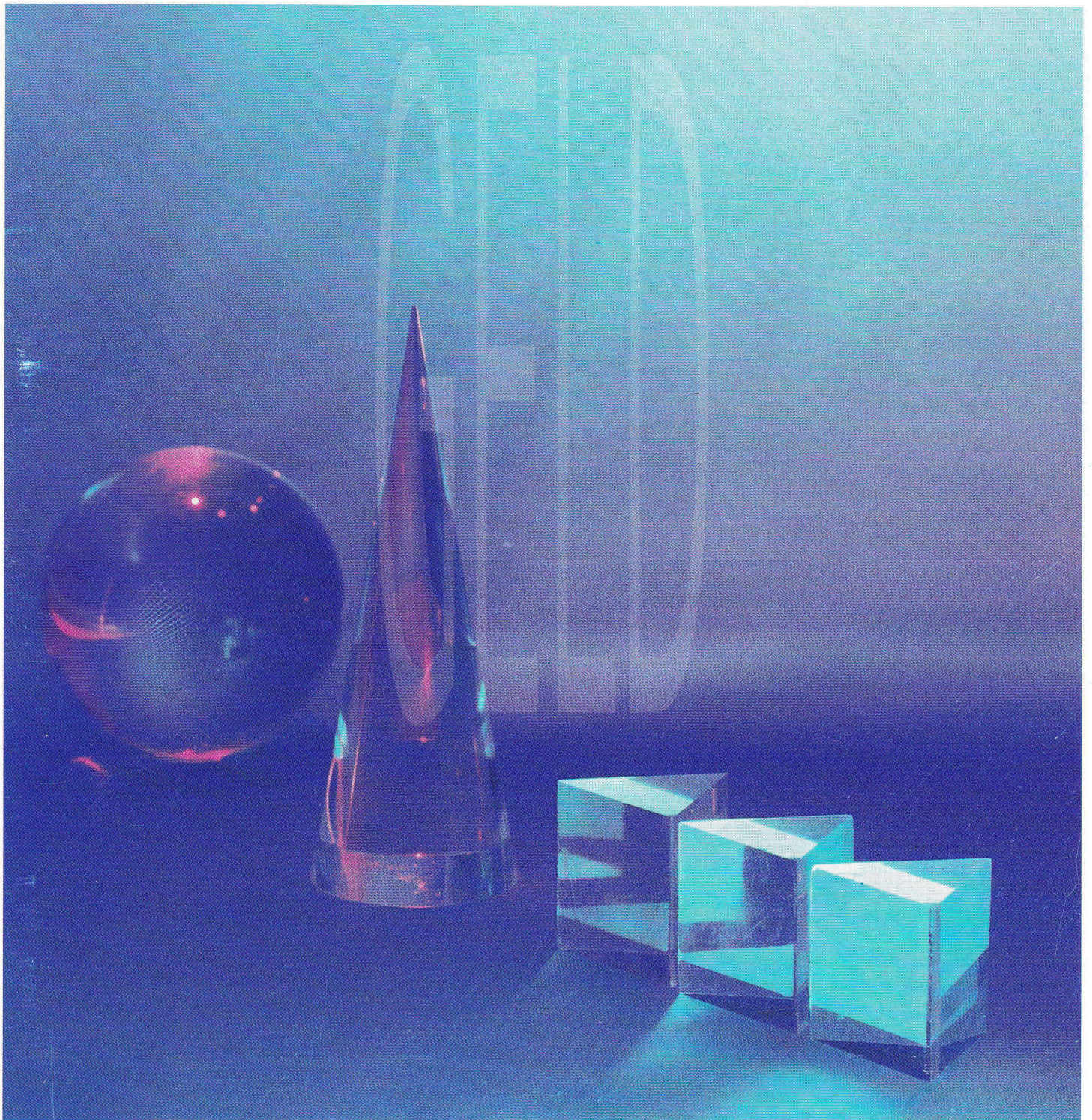


# Bericht

JAHRESBERICHT 1995 INFORMATIONEN/ANSICHTEN/MEINUNGEN



# BEWAHREN UND ERHALTEN

Denkmalpflege und Denkmalschutz genießen immer mehr Beachtung und sind in den letzten Jahren zu einem bedeutenden Wirtschaftsfaktor in der Bauwirtschaft geworden. Neuesten Erkenntnissen zufolge liegt der Neubauanteil nur noch bei ca. 50 Prozent.

Alle anderen Baumaßnahmen sind in den Bereichen Sanierung und Instandsetzung einzuordnen.

Hier ist fachmännischer Rat gefragt. Denn zunehmend zeigen sich Schäden an Gebäuden, die bereits in den vergangenen Jahren instandgesetzt wurden. Neben Planungsfehlern, veränderten Nutzungsansprüchen und falschem Baumaterial ist vor allem unzureichendes handwerkliches Können und mangelhafte Erfahrung Schadensursache Nr. 1.

Ein junger Handwerksbetrieb in unserem Geschäftsbezirk hat sich dieser Herausforderung gestellt. Die Firma Schwalm GmbH in Merkenfritz hat eine wahre Marktlücke entdeckt; denn seit der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes 1978 und seit dem Anlaufen der Dorferneuerungsprogramme zu Beginn der 80er Jahre ist der Bedarf für stilgerechtes Restaurieren von Häusern sprunghaft gestiegen.



Profiliertes Gesimsbalken mit einer Kernfäule im Schloß Wilhelmsbad.

Die Firma Schwalm GmbH hat sich als Spezialbetrieb für Fachwerkinstandsetzung über die Grenzen des Wetteraukreises hinaus einen Namen gemacht. Neben kulturgeschichtlichen Kenntnissen und denkmalpflegerischem Einfühlungsvermögen sind vor allem handwerkliche Kompetenz und die Anwendung historischer Techniken gefordert. Mit Endoskop, kleinen Testbohrungen und einem fachmännischen Blick durch den lupenverstärkten Leuchtstab wird auch die Unterwelt der Holzschädlinge zutage gelegt. Mit Hilfe der chemischen Untersuchung des Bohrmehls erkennt der

Restaurator schließlich, ob ein augenscheinlich unbeschädigter Balkenkern von Schädlingen befallen ist. Raffiniert ist auch die Methode der Bohrwiderstandsmessung.

Mit einer nur zwei Millimeter starken Bohrnadel kann die Härte des Holzes gemessen werden, die Rückschlüsse auf die Substanz erlaubt.

„Jeden Tag wird bei Sanierungen von Fachwerkhäusern etwas falsch gemacht“ klagt Harald Schwalm,



Erneuerung der barocken Gauben im Kavalierbau, Schloß Wilhelmsbad



Rekonstruktion des Renaissance-Giebels der Bücherei von Echzell in der Werkstatt



Restaurator und Geschäftsführer der gleichnamigen Firma. Wärmedämmungen mit hochgedämmten chemischen Stoffen im Innern führen dazu, daß der Taupunkt, an dem sich in der Wand Kondenswasser bildet, nach innen verlagert wird. Das Wasser sammelt sich im Fachwerk und läßt das Holz über kurz oder lang verfaulen. Auch die Risse im Fachwerk werden häufig unsachgemäß beseitigt. Statt sie einfach bestehen zu lassen, werden

die Risse mit Silikon ausgespritzt. Die Folge: Das Holz trocknet im Sommer, zieht sich zusammen und löst sich vom Silikon. In die entstehenden Risse dringt Wasser ein, das nun nicht mehr ausdiffundieren kann. So entsteht ein Pilzbefall, der das Holz langsam aber sicher vernichtet. Der Anfang vom Ende des Fachwerks sind schließlich auch Farbanstriche. Die Acryl-Farben werden oft entgegen den Herstellerangaben zu dick aufgetragen. Das „atmende“ Holz ist damit zum sicheren Tod verurteilt. Seit über einem Jahrzehnt berät der inzwischen zum vereidigten Sachverständigen bestellten H. Schwalm

öffentliche und private Eigentümer über Art und Preis von Sanierungen bei Fachwerkhäusern.

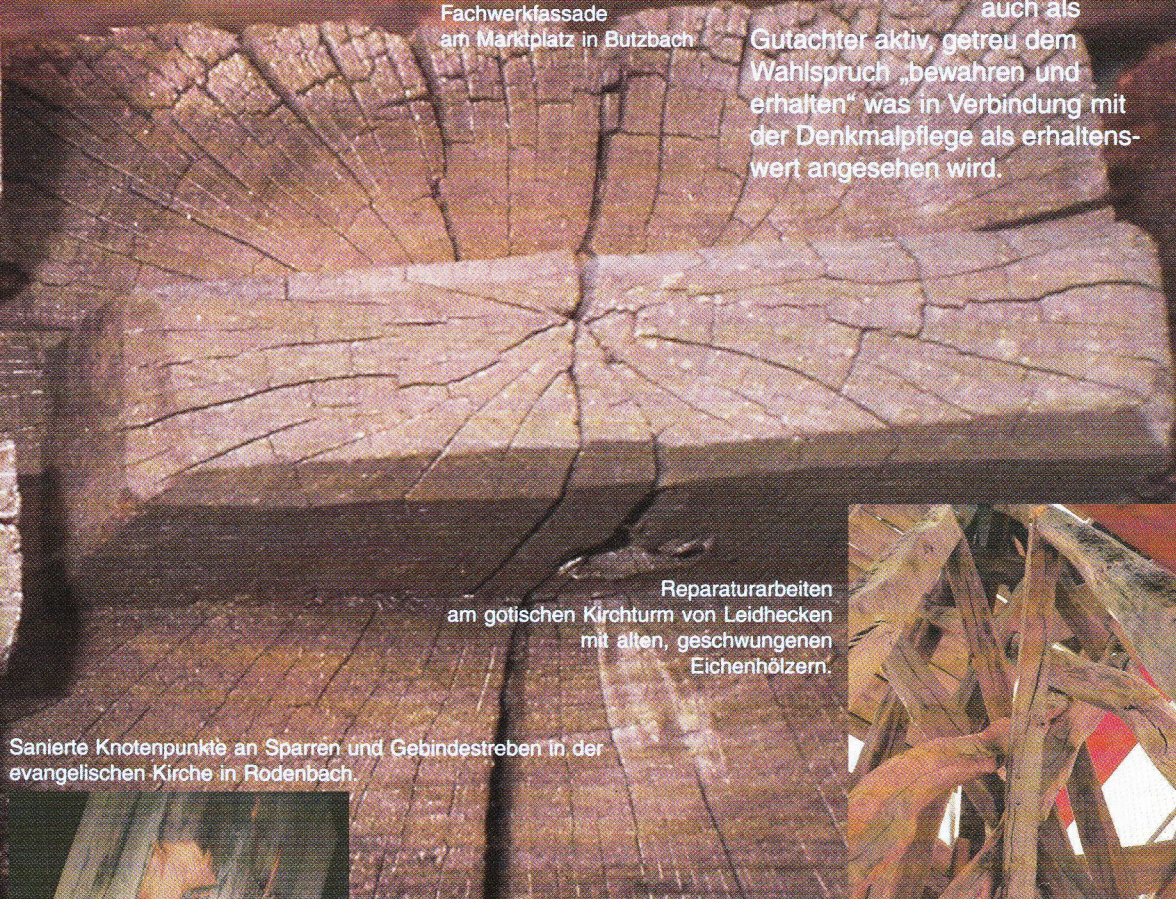
Über dreihundert Fachwerkhäuser und Dachstuhlkonstruktionen hat sein Team schon vor den Folgen der Witterung, der Vernachlässigung und der unsachgemäßen Restaurierung gerettet. Dazu gehören auch viele

öffentliche Gebäude, wie die evangelische Kirche in Leidhecken, das „Alte Rathaus“ in Butzbach und die Bücherei in Echzell. Im Wetteraukreis, im Main-Kinzig-Kreis aber auch im Frankfurter Raum ist die Fa. Schwalm als Altbau-sanierer oder auch als



Fachwerkkassade am Marktplatz in Butzbach

Gutachter aktiv, getreu dem Wahlspruch „bewahren und erhalten“ was in Verbindung mit der Denkmalpflege als erhaltenswert angesehen wird.



Reparaturarbeiten am gotischen Kirchturm von Leidhecken mit alten, geschwungenen Eichenhölzern.

Sanierte Knotenpunkte an Sparren und Gebindestreben in der evangelischen Kirche in Rodenbach.

